

L03331 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2[3]. 5. 1902

,Herrn Dr Arthur Schnitzler
Wien IX.
Frankgasse 1
Austria

5 ,Firenze

Passeggiata delle Cascine Viale del Re

Vielen Dank für den Kerr-Ausschnitt. Natürlich würde ich mich der N. fr. Pr. gegenüber – prinzipiell – nicht ablehnend verhalten. Schrieb Ihnen gestern wegen »Dämmerseele«. herzlichst

Salten

10 h. Gruß an P. Goldmann.

⑨ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Bildpostkarte, 253 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Firenze Ferrovia, 25 5 02«, 2) Stempel: »9/3 Wien 72, 27. 5. 02,
8. V. Beste[lt]«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »156«

6 *Kerr-Ausschnitt*] Beilage nicht erhalten. Es handelte sich wohl um diese Sammelrezension über die neuen Theaterstücke des vergangenen Winters: Alfred Kerr: *Abschluß*. In: *Neue Deutsche Rundschau*, Jg. 13, H. 5, Mai 1902, S. 545–553. Insofern das Wort »Ausschnitt« wörtlich zu nehmen ist, könnte Schnitzler auch nur die Seiten 551–553 gesandt haben, die (trotz allgemeinen Lobs für Schnitzler) die vier Einakter der *Lebendigen Stunden* abwertend beurteilen.

6–7 *N. ... ablehnend*] Aus dem Engagement Saltens für die *Neue Freie Presse* wurde zu dieser Zeit nichts, erst über ein Jahrzehnt später realisierte sich eine Mitarbeit. Vgl. Arthur Schnitzler an Felix Salten, 27. 5. 1902.

7 *Schrieb Ihnen gestern*] Felix Salten an Arthur Schnitzler, 22. 5. 1902. Das erlaubt die Datierung dieser Karte auf Freitag, den 23. 5. 1902. Der Versand erfolgte erst nach dem Wochenende, am 25. 5. 1902.

10 *h. Gruß an P. Goldmann*] Dieser weilte in Wien, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 25. 5. 1902.